

CH_VB .056 vom 7. Dezember 1982

Bundesverwaltung, 1982-12-07, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_.056

FR: CH_VB .056 du 7 décembre 1982

IT: CH_VB .056 del 7 dicembre 1982

Erwägungen

E. 7

décembre 1982 gnosen an der oberen Grenze.» Man geht also von einem Wachstum aus, das wir nie erreichen werden; nach allen heute verfügbaren Unterlagen werden wir bestenfalls Wachstum Null haben - da müssen wir Glück haben -, aber auf einem ungleich tieferen Niveau, als man es noch Mitte letzten Jahres vorgesehen hat. Auf Seite 11 heisst es weiter: «Das im Vergleich zu den Vorjahren stark sinkende Unternehmensergebnis konnte nur dank besonderen Anstrengungen beim Betriebsaufwand sowie durch optimistische Schätzungen des Betriebsertrages erzielt werden.» Damit haben Sie ganz klar ausgedrückt, dass dieser Voranschlag zu optimistisch ist. Positiv betrachten wir aus gesamtwirtschaftlicher Sicht, dass man sich bemüht, die Investitionen in einem bestimmten Ausmass anwachsen zu lassen. Es sind Investitionen von knapp 1,9 Milliarden Franken vorgesehen oder gut 25 Prozent des Gesamtaufwandes. Das betrachten wir als sehr positiv. Zumindest in diesem Bereich bemüht man sich, eine aktive Investitionspolitik zu betreiben und sie auch im Sinne der Stabilisierung zu verstetigen. Dagegen sind die Abschreibungen mit 1,44 Milliarden völlig ungenügend; ebenso ungenügend ist als Folge der ganzen Politik die Reservebildung. Auf Seite 3 heisst es deutlich: «Zum Erreichen des veranschlagten Gewinnes waren neben zahlreichen Verbesserungen beim Aufwand und Ertrag der gänzliche Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen und ausserordentliche Rückstellungen in die Selbstversicherung notwendig.» Wir haben schon häufig Diskussionen geführt über diese Politik, und ich vertrete jene, die glauben, dass angesichts des wachsenden Risikos, das auf die PTT zukommt, wir alles dazu beitragen müssten, das Unternehmen zu stärken, damit es für die zukünftigen Entwicklungen gewappnet ist. Zu denken gibt beispielsweise auch der Finanzierungsplan, den Sie auf Seite 15 finden. Hier ist nun nicht zuletzt wegen der budgetierten Gewinnablieferung eine Abnahme der Liquidität um mindestens 130 Millionen Franken vorgesehen. Und wenn Sie dann noch die sehr gute grafische Darstellung auf Seite 16 mitberücksichtigen, wo der Finanzierungsplan aufgezeichnet ist, sehen Sie, dass wir nicht nur eine Selbstfinanzierungslücke haben, sondern dass wir sogar in eine Gesamtfinanzierungslücke hineinwachsen. Das sind alles ausserordentlich unerfreuliche Perspektiven. Nun zum Finanzplan. Der Bundesrat sieht ja bekanntlich vor, ab 1984 die Posttaxen zu erhöhen. Das soll im ersten Jahr 270 Millionen erbringen und im nächsten Jahr 340 Millionen an Mehrertrag. Über gewisse Korrekturen bei der Post könnte man zumindest diskutieren, weil wir bekanntlich verschiedene Bereiche haben, bei denen keine Kostendeckung erreicht wird. Darüber könnte man noch sprechen. Dass aber gleichzeitig nun auch die Telefentarife erhöht werden sollen, das ist ein starkes Stück. Wir haben schon seit langem eine Überdeckung. Der Fernmeldebereich erbringt der PTT Gewinne; nun geht man dennoch hin und will 1984 120 Millionen und 1985 170 Millionen mehr aus den PTT herausholen, einzig um der Bundeskasse eine minimale Gewinnablieferung von 150 Millionen Franken sicherzustellen. Gegen diese Politik

wehren wir uns; eine solche Politik können wir nicht unterstützen, weil wir sie für verfehlt halten. Damit wird nun deutlich, das, was wir wiederholt gesagt haben: Die PTT, insbesondere die Fernmeldebetriebe, werden zum Fiskalinstrument umgepoolt. Wir dürfen nämlich in dem Zusammenhang nicht vergessen, dass es nicht nur bei der Gewinnablieferung bleibt. Die PTT erbringen noch mindestens 225 Millionen Franken Leistungen im Jahr in Form sogenannten gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Das muss man, wenn man die Gewinnablieferung beurteilen will, mitberücksichtigen. Und wenn Sie das über all die Jahre zusammenlegen, sehen Sie, dass die PTT eigentlich der Bundeskasse schon seit Jahren beträchtliche Lasten abnimmt. Ich habe Ihnen diesmal bei der Gewinnverteilung keinen Antrag gestellt, weil ich davon überzeugt bin, dass es in einem Jahr nichts zu verteilen gibt. Das ist ein überoptimistischer Gewinn, der hier budgetiert ist. Vermutlich wird überhaupt kein Reingewinn entstehen. Folglich ist es müsig, heute darüber zu diskutieren. Wie Sie beim Nachtrag zum Voranschlag 1982 gehört haben, haben Ihnen die Referenten gesagt, man werde auch den budgetierten Reingewinn für das laufende Jahr nicht erreichen, geschweige denn im nächsten Jahr. Wir werden nächsten Sommer dann noch zu diskutieren haben, wenn es darum geht, darüber zu entscheiden, was mit dem restlichen Gewinn des Jahres 1982 zu geschehen habe. Das sind unsere Überlegungen. Sie sind grundsätzlicher Natur, und darum lehnen wir den Voranschlag 1983 ab. Hier wird die Beratung dieses Geschäftes unterbrochen. Le débat sur cet objet est interrompu. Schluss der Sitzung um 12.50 Uhr. La séance est levée à 12 h 50.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali PTT. Voranschlag 1983 PTT. Budget 1983 In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1982 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 06 Séance Seduta Geschäftsnummer 82.056 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 07.12.1982 - 08:00 Date Data Seite 1627-1630 Page Pagina Ref. No 20 011 007 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.